



Kurzprotokoll der Bürgerversammlung 2025

Datum: 09.12.2025

Beginn: 19.17 Uhr

Pause: 20:24 Uhr bis 20:43 Uhr

Ende: 21:54 Uhr

Ort: Loisachhalle, Hammerschmiedweg 6, 82515 Wolfratshausen

Anwesende Verwaltung:

1. BGM Heilinglechner

Landrat Josef Niedermaier (ab 19:54 Uhr)

Geschäftsleiterin Kirsten Vogler

Referatsleiterinnen und Referatsleiter der Stadtverwaltung

Schriftführerin Dagmar Fritz

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Ersten Bürgermeister Klaus Heilinglechner

2. Rechenschaftsbericht für das vergangene und aktuelle Haushaltsjahr

Der Bürgermeister berichtet über die Entwicklung der Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt, über die wichtigsten Einnahmenentwicklungen sowie über die Entwicklung der Ausgaben, die Rücklagenentwicklung, den Schuldenstand und die Pro-Kopf-Verschuldung im Vergleich zum Landesdurchschnitt.

3. Bericht über aktuelle Entwicklungen in der Stadt Wolfratshausen

- Bebauungspläne 2025/26: Bebauungspläne (BP 84) (Gleisdreieck-Brückenplanung S7), Demenzzentrum (BP 87), Parkdeck Kräuterstraße (BP 90), Gewerbegrund (BP 92)
- Umgestaltung Marktstraße
- S7-Verlängerung
- Sturzflutrisikomanagement
- Kommunale Wärmeplanung
- Mobilitätskonzept
- Baumpflanzungen
- Parkplatz am Hatzplatz
- Bauprojekt Grund- und Mittelschule am Hammerschmiedweg
- Feuerwehrgerätehaus Wolfratshausen – Anpassungsmaßnahmen
- Erneuerung WC-Anlage Friedhof Nantwein
- Sanierung Gebhardtstraße
- Sicherung und Neubau Stützwand des Kathi-Kobus-Steiges
- Brückensanierungen, u.a. Sebastianisteg
- Jahresprogramm Kultur PUR 2025 sowie weitere Veranstaltungshighlights wie Blues Festival, Fluss Festival (7500 Besucher), Wirtefest, Iloga
- Ausblick 2026: Wild, Bürgerfest, Kultur Pur 2026, Johanni-Floßprozession
- Kommunale Krisenvorsorge – Katastrophenschutz und Terrorschutz
- Online-Terminbuchungsmöglichkeit im Rathaus

4. Bericht des Landrats

Landrat Niedermaier erläutert die finanzielle Basis des Landkreises. Er spricht über die Zusammenhänge zwischen Kreisumlage und Bezirksumlage. Auch auf die Kreisklinik kommt er zu sprechen. Niemand hätte die Schließung zum Ziel gehabt. Die Kreisklinik habe eine gute Strategie. Vor dem Hintergrund der politischen Rahmenbedingungen müsse nun ein Zukunftsweg gefunden werden.

Pause

5. Aussprache und Erörterung über städtische Themen - Anfragen, Anliegen, Anregungen der Bürger

1. Anfrage:

Pflasterung

Die Stadt möge die Pflasterung zwischen Bahnhofsgebäude und Bahnhofstraße 30 auf der ganzen Länge erneuern.

Antwort des BGM: Man werde die Gegebenheit hinsichtlich des Eigentums und der Unterhaltsverpflichtungen prüfen.

2. Anfrage:

Radwegeausbau

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen der Bußhaltestellen an der Königsdorfer Straße soll auch die Radwegequerungen über das Industriegleis nach Geretsried sicher und für Radfahrer geeignet ausgebaut werden.

Antwort des BGM: Man werde hierzu mit der Stadt Geretsried in Kontakt treten, da der Radweg der Nachbarstadt gehört.

6. Anträge mit Beschlussfassungen und Empfehlungen

1. Antrag:

Entsiegelung

Die Stadt Wolfratshausen soll systematisch versiegelte kommunale Flächen entsiegeln, wo dies ohne Funktionsverlust möglich ist, und diese Flächen durch Begrünung oder Bäume klimaresilient gestalten. Dafür soll die Stadtverwaltung bis spätestens 2026 ein Entsiegelungsprogramm mit Prioritätenliste vorlegen und jährlich über Fortschritte berichten.

Begründung:

Über 54% der Stadtfläche sind versiegelt und tragen erheblich zu Hitzeinseln bei. Entsiegelung ist eine der wirksamsten lokalen Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen und verbessert Gesundheit, Aufenthaltsqualität und Stadtklima.

Antwort des BGM: Er weist darauf hin, dass die Flächen im Besitz der Stadt sein müssen, um derlei Maßnahmen umsetzen zu können.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
91	53	19

Der Antrag ist angenommen.

2. Antrag:

Anwohnerparkausweise Farchet

Hiermit beantrage ich für den Bereich südlich der Kräuter- und Waldeckstraße, zusammen mit den Stichstraßen Akelei-, Krokus-, Grubigstein-, Margeriten-, sowie Lärchenstraße, die Einrichtung einer Bewohnerparkzone. Stimmen Sie diesem Antrag zu?

Begründung:

In den Ortsteilen Farchet und Ober-Nantwein besteht durch Nachverdichtung der Bebauung ein hoher Parkdruck und zunehmender Parksuchverkehr. Hinzu kommen die Besucher des Märchenwaldes von Ostern bis Oktober. Die zunehmende Belastung durch Lärm und Abgase wirkt sich negativ auf die Gesundheit der Anwohner aus.

BGM Heilinglechner erklärt, dass ein Parkdeck an der Kräuterstraße geplant sei.

Anwohnerstellplätze seien das Ziel.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
91	56	

Der Antrag ist angenommen.

3. Antrag:

ÖPNV

Die ÖPNV Anbindung Äußere Sauerlacher Str. / Nantwein soll durch einen zusätzlichen Halt der Linie X320 verbessert werden.

Begründung:

Mit der Einführung des Flexbuses im Bereich Dietramszell/Egling Ende 2026 entfallen Fahrten der Linie 375/377 – diese werden auf die Schülerfahrten reduziert. Dadurch entfallen Halte am Meßnergassl und Waldeckstraße. Der Stadtbus fährt zu selten und sonntags gar nicht. Ein Halt des X320 z. B. am Meßnergassl würde einen 20 Minuten Takt werktags und samstags und Stundentakt sonntags bieten. Damit ergäbe sich eine sehr gute Anbindung in Richtung Bahnhof und Gewerbegebiet sowie Richtung Egling und Deisenhofen. Zudem würde damit eine gute ÖPNV Anbindung für die Firma Burgmann und den Friedhof geschaffen.

Antwort des Landrats: Er bittet um schriftliche Zusendung der Argumente. Er werde beim Freistaat den Wunsch adressieren, dieser sei für die Buslinien zuständig.

Der Antragsteller ist einverstanden, dass die Anfrage an den Landrat weitergeleitet werde.

Auf eine Abstimmung wird verzichtet.

4. Antrag:

Straßenüberquerung Edeka/Sicherheit für Fußgänger

Eine ausreichend lange Grünphase an der neuen Fußgängerampel Sauerlacher Str. (Edeka) soll eingerichtet werden, insbesondere für alte, gehbehinderte Menschen sowie eine Aufwertung der Überquerungshilfen sollte erfolgen.

Begründung:

Der PKW-Verkehr werde weiterhin vorrangig behandelt, Fußgänger und Radfahrer hätten das Nachsehen. Die Grünphase ist für gehbehinderte Menschen nicht ausreichend bemessen. Die Überquerungshilfen sind sehr schmal und für Kinder nicht sicher.

Antwort des BGM: Die Ampelschaltung wurde überprüft, sie sei der Norm entsprechend mit 15 Sekunden Grünphase plus 10 Sekunden Räumzeit ausgelegt. Der Bürgermeister bietet einen gemeinsamen Ortstermin mit den zuständigen Mitarbeitern des Bauamts an.

Auf eine Abstimmung wird verzichtet.

5. Antrag:

Fernwärme

Wie sich kürzlich gezeigt hat, ist die Finanzlage der Stadt wegen den Kosten der Erweiterung der Schule am Hammerschmiedweg angespannt. Die rentierliche Vorfinanzierung des Aufbaus eines Fern-/Nahwärmenetzes ist damit gefährdet. Der Stadtrat möge mit entsprechendem zeitlichen Vorlauf zu einem Vertragsabschluss mit dem Geothermiewärmelieferant (Firma Eavor) alternative Vorfinanzierungen zum Aufbau eines Fern-/Nahwärmenetzes ausloten.

Begründung:

Wärme aus Geothermie würde die Energiebilanz der Stadt deutlich verbessern, den CO₂ Ausstoß reduzieren und die Preise für Wärme über Jahrzehnte bezahlbar stabil halten. Zurzeit ist ein Fern-/Nahwärmenetz in Planung. Vor dem Bau des Netzes ist - entsprechend der Haushaltslage und der Förderbedingungen - die Art der Anfangsfinanzierung festzusetzen. Ab einem bestimmten Zeitpunkt rentiert und amortisiert sich diese. Die weitere Finanzierung deckt sich aus den Erlösen der Wärmelieferung. Die Zeit, um unterschiedliche Finanzierungsmodelle auszuloten, ist jetzt noch gegeben.

Antwort des BGM: Die Kostenschätzung für die Fernwärme betrage 80 Mio. Euro. 60 % davon würden gefördert werden. 31 Mio. Euro seien für die Stadt und die Stadtwerke nicht tragbar. Deshalb suche man Partner für die Finanzierung.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
91	55	

Der Antrag ist angenommen.

6. Antrag:

Photovoltaikanlage Weidach

Die Stadt möge die Übernahme und den Weiterbetrieb der Bürgersolaranlage auf der Schule und dem Kindergarten in Weidach betreiben. Ziel soll die lokale Nutzung des Stroms in den Gebäuden und damit die Einsparung von Bezugsstrom sein. Eine Verschrottung der Anlage soll vermieden werden. Ein Weiterbetrieb der Anlage in Verantwortung der Stadt ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll.

Begründung:

Die in den Jahren 2004/5 von Bürgern auf dem Schul- und Kindergartengebäude gebaute PV Anlage produziert jährlich durchschnittlich 33.000 kWh Strom. Ab 2026 läuft die Einspeisevergütung aus. Die Anlage ist in einem hervorragenden Zustand. Nach den aktuellen Verträgen müsste die Anlage abgebaut und verschrottet werden. Das ist ökologisch nicht zu vertreten. Die Bürger-GbR hat am 30.09.2025 an die Stadt ein ausgearbeitetes Angebot zum Weiterbetrieb geschickt. Bisher ist keine Antwort durch die Stadt eingegangen.

Antwort des BGM: Der Umbau der Anlage koste die Stadt geschätzt ca. 8.000 bis 9.000 Euro. Es sei dabei fraglich, wie lange die Anlage noch funktionieren werde.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
91	63	-

Der Antrag ist angenommen.

7. Antrag

Umbenennung Mehrzweckhalle Farchet

Umbenennung der Mehrzweckhalle in Farchet in „Erich-Brockhard-Halle“ aufgrund des verdienstvollen Wirkens des Altbürgermeisters für die Stadt.

Begründung:

Die Umbenennung soll erfolgen, um die Leistungen des Altbürgermeisters zu würdigen - speziell seine Leistung zur Umsetzung beim Bau der Mehrzweckhalle Farchet.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
91	19	49

Der Antrag ist abgelehnt.

8. Antrag:**Alternative S7 Verlängerung**

Die Bürgerversammlung empfiehlt dem Stadtrat ein leistungsfähiges E-Bus-System als kurzfristige und kostengünstige Alternative zur S7-Verlängerung zu prüfen und ggf. umzusetzen, den Bahnhof für ein direktes Umsteigen anzupassen, einen verknüpften Taktverkehr einzurichten sowie das Konzept eng mit Geretsried, dem Landkreis und allen notwendigen Beteiligten abzustimmen.

Begründung:

Die Finanzlage der Kommune ist schwierig. Durch zahlreiche kostenintensive Großprojekte werde dies auch in Zukunft so bleiben. Der S-Bahn-Ausbau sei besonders belastend. Geretsried benötige jedoch einen leistungsfähigen und verlässlichen Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr. Daher müsse kurzfristig eine gute Alternative gefunden werden.

Antwort des Landrats: Das Problem sei die Finanzierung. Bei landesbedeutenden Verbindungen, übernehme der Freistaat die finanzielle Trägerschaft. Die vorgeschlagene Busverbindung werde jedoch nicht als landesbedeutend eingestuft, daher müssten die Kommunen die Kosten selbst tragen.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
91	22	49

Der Antrag ist abgelehnt.

9. Antrag

Toiletten am Bahnhof

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür zu sorgen, dass die Toiletten im Bahnhof wieder zugänglich gemacht werden und sauber gehalten werden.

Begründung:

Die Situation sei unerträglich. Die Stadt soll Druck auf die Bahn ausüben. Die Situation sei nicht tragbar für die Fahrgäste. Es gebe keine öffentlichen Toiletten in der Umgebung. Besonders schwierig sei es, wenn der Edeka-Markt geschlossen sei.

Antwort des BGM: Der Bürgermeister erklärt, dass er bereits wiederholt und nachdrücklich bei der Bahn das Thema angesprochen habe und deutlich gemacht habe, dass geschlossene Toiletten an einem Bahnhof in einer Stadt nicht akzeptabel seien. Obwohl der Bahnhof und damit auch die Toiletten nicht in die Zuständigkeit der Stadt fallen, hat die Verwaltung bereits dreimal aktiv versucht, neue Pächter zu vermitteln – leider bislang ohne Erfolg, da die Bahn hier keine tragfähigen Rahmenbedingungen geschaffen hat. Auch Alternativen, wie eine Betreibung der Toiletten durch die Stadt seien bereits vorgeschlagen worden, doch auch auf diese Vorschläge reagiere die Bahn nicht.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
91	72	

Der Antrag ist angenommen.

10. Antrag

Verkehrsführung Sauerlacher Straße - Edeka Markt

Auf der Sauerlacher Straße kommt es zwischen Edeka und Bahnübergang für Radfahrer beim Einfädeln auf die Straße immer wieder zu gefährlichen Situationen, die durch hohes Fußgängeraufkommen, illegal auf dem Gehweg parkende Lieferfahrzeuge, aus dem Parkstreifen herausfahrende Autos und den häufig stehenden Verkehr vor der Ampel verursacht werden. Ich beantrage, dass die Situation in diesem Bereich eingehend geprüft und möglichst weitgehend entschärft wird.

Begründung:

Bei der derzeitigen Verkehrsführung auf der Sauerlacher Straße ist stadteinwärts zwischen Edeka und den Bahngleisen werden Radfahrer kurz vor dem Bahnübergang in einem spitzen Winkel auf die vielbefahrene Straße geleitet. Hierbei kommt es zu gefährlichen Situationen. Die schmale Fläche müssen sich unterschiedliche Verkehrsteilnehmer teilen. Hinzu kommen die aus dem Parkgelände fahrenden Autos und der vor der Ampel am Bahnübergang häufig stehende Verkehr, der das Einfädeln zusätzlich erschwert. Mir ist bekannt, dass die Situation bislang als unproblematisch eingestuft wird – dies gilt jedoch nicht zu den Stoßzeiten. Es liegt ein alternatives Konzept vor, das die Radfahrer ein verkehrssicheres Einfädeln auf Höhe „Auf der Haid“ vorsieht. Damit würde die Situation an der Engstelle vor dem Bahnübergang deutlich entschärft.

Antwort des BGM: Dazu habe es eine Verkehrsschau mit der Polizei und dem staatlichen Bauamt Weilheim gegeben, die als unproblematisch eingestuft wurde. Mit der Bahn stehe man diesbezüglich im Kontakt.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
91	58	

Der Antrag ist angenommen.

6. Verschiedenes:

Anfrage eines Bürgers

Er würde immer wieder hören, dass das Verfahren zur Planung der S7 bereits erledigt sei. Nach eingehender persönlicher Recherche und telefonischer Nachfrage wurde ihm jedoch mitgeteilt, dass das Planfeststellungsverfahren noch nicht abgeschlossen sei. Was würde denn nun stimmen und warum würde behauptet, dass das Verfahren beendet sei?

Antwort des Landrats: Das Planfeststellungsverfahren sei ein Genehmigungsverfahren, dass das Eisenbahnbundesamt durchführe. Das Genehmigungsverfahren laufe beim Eisenbahnbundesamt und es sei noch nicht beendet. Der Antrag sei beim Eisenbahnbundesamt gestellt worden – dieser Punkt sei erledigt.

7. Schlusswort des Bürgermeisters

1. Bürgermeister Klaus Heilinglechner bedankt sich bei den anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den offenen und konstruktiven Austausch bei der Bürgerversammlung. Er wünscht den Anwesenden eine schöne Adventszeit und ein friedliches Weihnachtsfest.

Er schließt um 21:54 Uhr die Bürgerversammlung.

Klaus Heilinglechner
1. Bürgermeister

Niederschriftführung